

Jüdische Märchen und die Politik Israels

Im März wieder Woche der Brüderlichkeit – Schulklassen können die Synagoge besichtigen

ANSBACH (oh) – Die Palette reicht weit: von jüdischen Märchen bis zur Politik des Staates Israel heute. Von 11. bis 17. März läuft die Woche der Brüderlichkeit in Ansbach. Sie soll wieder dazu dienen, den christlich-jüdischen Dialog zu fördern. Um die Woche zu eröffnen, gastiert am Montag, 11. März, um 19.30 Uhr das Jewish Chamber Orchestra Munich in der Karlshalle. Es spielt Musik von Gustav Mahler.

Dirigent und Moderator Daniel Grossmann, Oberbürgermeisterin Carda Seidel und Pfarrer Dr. Johannes Wachowski, Koordinator des Initiativkreises der Woche, sprechen am Eröffnungsabend. Das Jahresthema lautet „Mensch, wo bist Du? Gemeinsam gegen Judenfeindschaft“.

Schon am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr sind in der Gotischen Halle des Stadthauses eine Lesung und ein Gespräch mit Autorin Sabine Bode. An dem Abend des Frauenrings Ansbach und der Gleichstellungsstelle der Stadt geht es um den Roman „Das Mädchen im Strom“ über eine jüdische Frau im Nationalsozialismus sowie davor und danach.

Von 8. bis 30. März beherbergt die Gotische Halle die Fotoausstellung „Wenn Menschen schweigen, reden Steine“. Zu sehen ist sie montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr. Das Evangelische Bildungswerk (EBW) im Dekanat Ansbach und der Film- und Fotoclub Bechhofen veranstalten die Schau. Ein Ausstellungsgespräch ist am Mittwoch, 20. März, um 17 Uhr.

„Jüdische Märchen – Märchen für Erwachsene“ heißt es am Mittwoch, 13. März, um 16 Uhr im Gemeindezentrum Beringershof. Stadtführerin Gerlinde Albrecht gestaltet die Veranstaltung des EBW und des Frauenkreises St. Gumbertus. Dekanats-



Sie arbeiten bei der Woche zusammen (von links): Juliane Brumberg (Frauenring), Pfarrer Jens Porep (Evangelisches Bildungswerk), Alexander Biernoth (Frankenbund), Renate Weinmann (Stadt), Pfarrer Dr. Johannes Wachowski (Koordinator des Initiativkreises) und Sebastian Zink (Katholische Erwachsenenbildung). Foto: Oliver Herbst

kantor Carl Friedrich Meyer (Klavier) und Cathrin Eichenberger (Violine) begleiten dabei musikalisch.

„Der schmale Grat – Antisemitismus und Kritik an der Politik Israels“: Einem brisanten Thema widmet sich ein Programmpunkt am Donnerstag, 14. März, um 19.30 Uhr in der Gotischen Halle im Stadthaus.

Als Referentin wirkt an dem Abend der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Ansbach-Neustadt/Aisch Dr. Juliane Wetzels vom Zentrum für

Antisemitismusforschung an der Technischen Universität (TU) Berlin.

Die EBW-Studienfahrt „Jüdisches Bechhofen“ ist am Freitag, 15. März. Die Gruppe fährt um 13.30 Uhr vom Ansbacher Bahnhof ab. Für gegen 18 Uhr planen die Verantwortlichen die Rückkunft. Interessierte melden sich an: Telefon 0981/9523122 und E-Mail ebw.ansbach@elkb.de.

Am Samstag, 16. März, ist von 10 bis 12 Uhr die Synagoge mit Infocenter geöffnet. Schulklassen kön-

nen den jüdischen Sakralbau die ganze Woche besichtigen. Dazu melden sie sich im Amt für Kultur und Tourismus an (Telefon 0981/51-243).

Historiker und Stadtführer Alexander Biernoth führt am Sonntag, 17. März, 11.15 Uhr, über den Jüdischen Friedhof. Der Zugang verläuft über den Josef-Fruth-Platz. Nach der Woche der Brüderlichkeit sind im Jahr noch weitere Veranstaltungen in Ansbach zum Jahresthema vorgesehen, wie Pfarrer Dr. Wachowski sagt.